

1970-1975: Die besten Fußballer im Bezirk kicken nun westlich vom Tüllinger Berg

1970/1971

Erste Amateurliga - In der Spielzeit 1970/71 erreicht der SV Weil nur den 13. Platz (Punkte 23:37). Meister wird der FC Emmendingen.

Die wichtige Generalversammlung, die von allen wegen der an stehenden Neuwahlen gut besucht wird, findet am 19. Mai 1971 statt. Der 1. Vorsitzende Willi Zoch eröffnet die Versammlung und berichtet über das Vereinsgeschehen in den 17 Jahren seiner Tätigkeit als Vorstand. Alsdann gibt er den Rücktritt von seinem Amt bekannt. Der gewählte Tagespräsident Dr. Alexander Gramlich nimmt die Neuwahlen vor: In geheimer Wahl mit 100 Ja-Stimmen (107 Stimmberechtigte) wird Dr. Krent 1. Vorstand. Dr. Gramlich



Dr. Dietrich Krent wird zum 1. Vorsitzenden des Sportvereins gewählt

1. Amateurliga Südbaden 1970/1971

1. FC Emmendingen	30	56:22	47
2. SV Waldkirch (M)	30	57:27	43
3. SC Freiburg	30	53:37	37
4. FC Rastatt	30	59:37	36
5. SC Baden-Baden	30	59:46	34
6. SV Oberkirch	30	50:48	33
7. FV Lörrach	30	55:52	32
8. Bahlinger SC	30	50:50	29
9. Kehler FV (N)	30	30:28	29
10. Lahrer FV	30	34:36	28
11. Offenburger FV	30	52:58	28
12. Sportfreunde Freiburg	30	38:49	27
13. SV Weil am Rhein	30	36:52	23
14. Freiburger FC A (N)	30	37:57	23
15. SV Kuppenheim	30	43:62	18
16. Germania Bietigheim	30	25:71	13

Der FVL stellte die bessere Mannschaft

Hitzfeld (2) und Schneider schossen die Tore: SV Weil - FV Lörrach 0:3 (0:0)

Lörrach: Greiner, Böppler, Steiert, Grether, Dreher, Michel, Hupfer, Zilligen, Hitzfeld, Schneider, Sutter.
Weil: Bellert, Buck, K. H. Meiser, Stöß, Rolf Meiser, Baumann, Strasser, Mutter (ab 70. Hammer), Gründler, Gutwein (ab 74. Pflugmann), Bodamer.
Schiedsrichter: Köhler (Auenheim).
Zuschauer: 220.
Tore: 0:1 (53.) Hitzfeld, 0:2 (84.) Hitzfeld, 0:3 (85.) Schneider.

bg. **WEIL.** Nichts zu bestellen gab es für den SV Weil gestern im Lokalkampf vor 2.200 Zuschauern gegen den Rivalen aus Lörrach. Der FVL gewann mit 3:0 verdient. Kein Zweifel: der FVL stellte die bessere Mannschaft an diesem Tage.

Schon in der auf beiden Seiten nervös geführten ersten Spielhälfte zeigte sich ein Plus für den FVL, der im Zusammenspiel und im Kom-

mit dem überragenden Grether sehr sicher. Die Duelle Dreher — Strasser, Böppler — Gründer und Steiert — Bodamer entschieden die Abwehrspieler zumeist für sich. Bodamer wurde teilweise einer Doppelbewachung unterzogen. Im Mittelfeld ließ der routinierte Hupfer dem überhasteten und noch unerfahrenen Mutter keine Chance, so daß dem Weiler Aufbauspieler eine Spitze genossen war.

Demgegenüber konnte sich Schneider trotz der intensiven Bewachung von Karl-Heinz Meiser gut in Szene setzen. Zusammen mit Michel trieben diese beiden das Lörracher Spiel an. Im Angriff wurden Zilligen von Baumann und Hitzfeld von Buck aufmerksam bewacht. Überragendes gab es in der ersten Halbzeit nicht zu sehen.



Nach 17 Jahren hat bei der Generalversammlung des SV Weil am 19. Mai 1971 im Saal des Gasthauses „Schwanen“ Willi Zoch das Amt des Ersten Vorsitzenden des Vereins abgegeben. Als Dank für die außerordentlichen Verdienste, die sich Willi Zoch um den Verein in den langen Jahren seiner Tätigkeit an verantwortlicher Stelle erworben hat und für seine aufopferungsvolle Arbeit für den Verein wählte ihn die Versammlung einstimmig zum Ehrenpräsidenten des SV Weil. Er ist damit der erste Ehrenvorsitzende des Vereins in seiner 60-jährigen Geschichte.

Trainer Vitzthum Nachwuchsspieler Hammer für den ohne Wirkung gebliebenen Mutter aufs Feld. Für den zweiten Weiler Mittelfeldspieler Gutwein kam vier Minuten später Pflugmann ins Spiel.

Weder Gutwein noch Mutter erreichten die Form, um konstruktive Aktionen aus der Spielmitte einzuleiten, die Greiners Tor in Gefahr gebracht hätten. Die Besten stellte der FVL mit Steiert, Grether, Zilligen, Schneider und Hitzfeld, bei Weil sind Stoß in der Abwehr und der scharf gedeckte Bodamer zu nennen. In Weil wird man erkennen müssen, daß lediglich nur ein Stürmer von Format Spiele aus dem Feuer reißen wird.

Vom Spielverlauf in der ersten Halbzeit läßt sich relativ wenig sagen. Das beiderseits nervöse Spiel verlief im Mittelfeld, blieb ohne packende Torchancen. Beide Torhüter ließen bei ihren ersten Aktionen erkennen, daß auch sie nicht gegen die Nervosität gefeit sind. Nach 38 Minuten vergab Schneider mit einem Scharfschuß aus 15 m an den Außenposten die mögliche Führung.

In der zweiten Spielhälfte lag Weil zunächst chancenmäßig in Front. Gründer köpfte auf Flanke von Gutwein knapp vorbei (55. Minute) und drei Minuten danach pfliff der Unparteiische, der einige unklare Entscheidungen fällt, Bodamers Vorteil aus aussichtsreicher Position zurück. In der 60. Minute lief Schneider vom eigenen Strafraum aus mit dem Ball, ließ Weils Abwehr aussteigen und gab zu Hitzfeld, der zum 1:0 einschloß. Sechs Minuten vor Spielende köpfte wiederum Hitzfeld auf Flanke von Michel zum 2:0 ein. Schon der nächste Angriff führte zum dritten Lörracher Tor, als Schneider in eine Rückgabe von Buck lief. Damit hatte man nicht mehr gerechnet, aber Weil fand nicht mehr die Kraft, das Steuer noch herumzureißen.

Stimmen zum Spiel

FVL-Vorsitzender Dr. Hitzfeld: „Ein Spiel mit starken kämpferischen Aspekten, unter denen naturgemäß das Niveau litt. Begeistert beim FVL die technische Disziplin, mit der von der Mannschaft die kritischen Momente diesmal gemeistert wurden.“

SV-Vorsitzender Willy Zoch: „Lörrach hat verdient gewonnen, weil seine Abwehr bei dem drucklosen und planlosen Stürmerspiel der Weiler einen leichten Stand hatte und auch in gefährlichen Momenten jederzeit Herr der Lage war. Alles in allem: ein planloses Spiel der Weiler mit erschreckend vielen Fehlpässen.“

FVL-Trainer Helmut Kissner: „Beide Mannschaften haben sehr vorsichtig gespielt, was auch verständlich war, denn für beide stand schließlich viel auf dem Spiel. Meine Mannschaft hatte zweifellos mehr vom Spiel und verdient gewonnen. Das stand von vornherein fest: Wer das erste Tor schießt in diesem Lokald Derby, hat das Spiel für sich entschieden.“

SV-Trainer Erwin Vitzthum: „Der Sieg der Lörracher ist verdient. Der Weiler Sturm war wieder einmal zu schwach, ein Spiel zu entscheiden. Obwohl die Hintermannschaft der beste Mannschaftsteil war, wären bei mehr Aufmerksamkeit die Tore allerdings zu vermeiden gewesen.“ Bo.

würdigt die Verdienste von Willi Zoch für den Verein und schlägt ihn zur Wahl als Ehrenvorsitzender vor. In offener Wahl wird Willi Zoch einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des SV Weil gewählt. Die Versammlung nimmt das Ereignis mit großem Applaus zur Kenntnis. Für diesen Vertrauensbeweis bedankt sich Willi Zoch und er will dem Verein weiterhin zur Verfügung stehen. Der 1. Vorstand Dr. Krent stellt bei seiner Antrittsrede gleich klar, dass er nicht aufräume, wie es einige fordern. Weiter führt er aus, dass ihm zur Führung des Vereins ein arbeitstüchtiges Team zur Verfügung stehen müsse. Das Ziel sei klar: Den Platz in der Ersten Amateurliga erhalten. Er meint auch, dass die Jugendarbeit die Grundlage des Vereins sei. Die weiteren Wahlen ergaben:

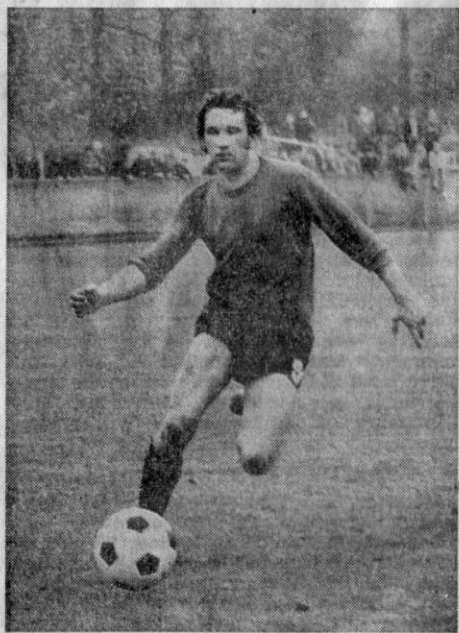
2. Vorstand Dieter Reinbold
3. Vorstand Walter Waibel

1. Schriftführer Ottokar Schmidt
1. Kassier Gerd Nußbaumer
- Spielausschuss: Hans Sühler, Wolfgang Paul, Hans Müller
- Jugendleiter: Walter Waibel

Das 60. Vereinsjubiläum findet, wie bereits erwähnt, im Jahre 1971 statt. Vom Freitag, 23. Juli bis Sonntag, 1. August 1971.

Einige Spielergebnisse von der Festwoche:

Samstag, 24. Juli 1971	
SV Weil - AS Hüningen	5:1
Sonntag, 25. Juli 1971	
FC Basel - FC Freiburg	4:1
Samstag, 1. August 1971	
SV Weil - FC Friedlingen	1:3



Die spielentscheidenden Tore beim Treffen SV Weil gegen SV Kuppenheim (3:1) erzielte diesmal Nachwuchsmann Gründer in den Schlussminuten.



Dieter Zimmer wird neuer Trainer der 1. Mannschaft

habe buchstäblich bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt zittern müssen. Dr. Krent räumt nach einjähriger Vereinsarbeit ein, dass er heute manches anders bewerte als zu Beginn seines Amtsantritts. Trotzdem wird er mit Freude die Arbeit im Verein fortsetzen. Die B-Jugend wird vom Turn- und Sportring zur Jugendmannschaft des Jahres gewählt.

1. Amateurliga Südbaden 1972/1973

1.	SC Baden-Baden	30 60:33	44
2.	FC Emmendingen	30 51:24	42
3.	FV Oetigheim (N)	30 63:49	40
4.	Bahlinger SC	30 41:22	39
5.	Offenburger FV	30 58:35	34
6.	SV Waldkirch	30 46:42	32
7.	SC Freiburg	30 55:40	31
8.	SV Weil am Rhein	30 60:58	31
9.	Lahrer FV	30 45:43	30
10.	FC Rastatt (M)	30 40:38	27
11.	Sportfreunde Freiburg	30 39:50	26
12.	FV Lörrach	30 51:62	26
13.	Kehler FV	30 34:50	23
14.	SV Oberkirch	30 40:63	21
15.	Freiburger FC A	30 41:64	20
16.	Alem. Zähringen (N)	30 29:60	14

renvorsitzenden des SV Weil, sowie Ehrenmitglied Henninger aus Freiburg. Der erste Vorsitzende beginnt mit einem Überblick über die vergangene Saison 1972/73. Die erste Mannschaft erringt den achten Rang eine zufriedene Leistung, obwohl das zu Beginn der Saison gesteckte Ziel nicht erreicht wird. Auch die zweite Mannschaft ist gut im Rennen. Hier könne man den Aufstieg schaffen. Im Bezug auf das allgemeine Vereinsgeschehen erinnert Dr. Krent noch einmal an den ersten Versuch eines Zusammentreffens zwischen Vorstand, Trainer, Spieler und Publikum. Die gemeinsame Benutzung des Stadions mit dem FC Friedlingen

1971/1972

Erste Amateurliga Saison 1971/72: In der Abschlusstabelle steht die Weiler Mannschaft an 10. Stelle (Punkte 27:33). FC Rastatt ist Meister.

Der 1. Vorsitzende Dr. Krent begrüßt die Anwesenden in der Generalversammlung am 31. Mai 1972. Im Gegensatz zum Vorjahr sind dieses Mal erfreulich viele Spieler der ersten Mannschaft anwesend. Der Ehrenvorsitzende Willi Zoch und die Presse werden besonders begrüßt. In dem Jahresbericht von Dr. Krent hört man harte und kritische Worte und er kann seine Unzufriedenheit über das verflossene Jahr nicht verbergen. Man habe spielerisch das gesteckte Ziel nicht erreicht und

1972/1973

Die Generalversammlung am 18. Mai 1973 findet im Kath. Gemeindehaus statt. Dr. D. Krent begrüßt die anwesenden Mitglieder und Ehrenmitglieder, namentlich Dr. Gramlich als Vorsitzenden des Turn- und Sportringes, Willi Zoch als Eh-

1. Amateurliga Südbaden 1971/1972

1.	FC Rastatt	30 56:25	45
2.	Lahrer FV	30 58:29	43
3.	Offenburger FV	30 59:45	38
4.	FV Lörrach	30 57:41	34
5.	SV Waldkirch	30 48:40	31
6.	Bahlinger SC	30 38:37	29
7.	SC Baden-Baden	30 51:38	28
8.	SC Freiburg	30 45:46	28
9.	SV Oberkirch	30 33:39	27
10.	SV Weil am Rhein	30 34:43	27
11.	FC Emmendingen (M)	30 31:36	26
12.	Sportfreunde Freiburg	30 43:50	26
13.	Freiburger FC A	30 33:65	26
14.	Kehler FV	30 32:50	24
15.	VfR Rheinfeldern (N)	30 45:62	24
16.	SV Bühlertal (N)	30 41:58	24



1970/1971: Karlheinz „Charly“ Bodamer zielt über das Tor



Rolf Meiser - Sportler des Jahres 1972

Gesehen und gehört

Die Elf des SV Weil hat die Verbandsrunde in der obersten Amateurliga als Tabellendritter abgeschlossen, eine Platzierung, die unter den Oberrheinvereinen in den Nachkriegsjahren nur noch dem SV Schopfheim gelungen war. Seit Anfang des Jahres sind die Weiler dazu ungeschlagen geblieben. Geht man den Gründen zu diesem großartigen Erfolg nach, so müßte man zur Mannschaft der Blau-Weißen, die aufgeschlossene Vereinsleitung und Trainer Gotti Stäuble in einem Atemzug nennen. Auch ohne Star hat die Elf des SV Weil mit ihrer Bereitschaft zum viermaligen wöchentlichen Training und dem bedingungslosen Einordnen in das mannschaftsdienliche System erste Voraussetzungen für den Erfolg in dieser Amateurliga erfüllt. Was Dr. Dietrich Krent an der Spitze der Vorstandschaft im modernen Stil zum Aufschwung beitragen konnte, wurde keinen Moment versäumt. Die dann noch erforderliche Kampfmentalität, die Kondition und die taktischen Mittel erhielten die Weiler von ihrem Betreuer Stäuble, der als Assistent von Helmut Benthaus, FC Basel, mit dem rechten Rüstzeug nach Weil gekommen war.

Zweckfußball Trumpf beim SV Weil

Neue Niederlage des FV Lörrach – Schwächen in der zweiten Halbzeit

Ganz sollten die Fußballfreunde beim großen Lokalspiel SV Weil – FV Lörrach nicht auf ihre Rechnung gekommen sein. Für den Anhang der Weiler waren es immerhin zwei weitere Punkte, mit denen der Aufwärtstrend in der Tabelle fortgesetzt wurde. Für den Anhang der Lörracher, der diesmal in Weil weitaus schwächer als sonst vertreten war, gab es eine erneute Enttäuschung. Dabei weniger in den spielerischen Dingen als in dem weiter schwachen Abschluß vor dem Tor des Gegners. So langsam wird sich der FV Lörrach doch etwas einfallen lassen müssen, damit der Tabellenstand nicht schon zu Beginn der Runde bedenklich wird.

Rein kräftemäßig waren die Weiler von Anfang an überlegen. Sie spielten den zweckmäßigeren Fußball mit dem kürzesten Weg zum Tor und mit einer

überragenden Abwehr. Auf die Bellert, Meiser und Grether ist weiter Verlaß. Schwarz wird immer besser, und auch Rolf Meiser sorgt für Druck in den Angriff. Noch braucht dieser Angriff aber viele Chancen, um zu Toren zu kommen. Sutter und Kluge verdienten sich dort die besten Noten.

Beim FV Lörrach fehlt weiter ein Torhüter mit dem Format der ersten Amateurliga. Sven Rosenholm wäre im Feldspiel nützlicher. Es fehlt auch weiter Heinz Schneider, der in Opposition zur Mannschaftsaufstellung bleibt. Ohne rechte Spielmacher im Angriff, wo Lais allein auf weiter Flur bleibt, werden die Lörracher noch einen schweren Gang gehen. Der Sprung aus der Meisterschule in die erste Amateurliga ist zu groß, wobei diese Jugendlichen auch in Weil in den spielerischen Dingen kaum enttäuschten.

klappt gut. Bei den Wahlen wird fast der gesamte Vorstand überwiegend einstimmig für die nächsten Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Der Spielführer der 1. Mannschaft, Rolf Meiser, wird vom Turn- und Sportring zum Sportler des Jahres gewählt.



Beim Lokalspiel SV Weil - FV Lörrach ehrte der 1. Vorsitzende Dr. Krent Ottmar Hitzfeld (FC Basel) für dessen Olympiateilnahme

1973/1974

Erste Amateurliga Spielzeit 1973/74: Am Ende der Saison steht die Weiler Elf an 3. Stelle (Punkte 41:19).

Nur 51 Mitglieder erscheinen zu der Generalversammlung am 5. Mai 1974. Dr. Krent berichtet über die erfolgreiche Spielrunde.

Der 3. Tabellenplatz wird erreicht. Die 2. Mannschaft kann den Aufstieg erringen. Die Jugendarbeit mit den Betreuern ist hervorragend.

Aus gesundheitlichen Gründen tritt Eckhard Jarchow von seinem Amt als Jugendleiter zurück. Nachfolger wird Gerhard Wissler.

Erwarteter Sieg des SV Weil

Lais an allen Toren beteiligt / SV Weil - SV Waldkirch 4:0 (0:0)

SV Weil: Bellert; KH. Meiser, Eichin, Ilkiv, R. Meiser, Buck, Ruffe (ab 46. Doblner), Maye (80. G. Meiser), Scattarregia, Kluge, Lais

SV Waldkirch: Fromm; Ganz, Dufner, Eble, Becherer (ab 28. Fackler), Weimann, Farina, Bick, Hess, Blank, Allgeier

Tore: 1:0 (52.) Lais köpft Doblner's Flanke ins Netz; 2:0 (65.) Buck schießt den Paß von Lais ein; 3:0 (74.) KH. Meiser aus abseitsverdächtiger Position nach Doppelpaß mit Lais; 4:0 (76.) Lais überlistet die Wildkircher Abwehr und läßt auch Fromm keine Chance

Schiedsrichter: Schmid (Beuren)
Zuschauer: 700

- WEIL AM RHEIN: -bg. Im Nachholspiel erreichte der SV Weil einen erwarteten 4:0-Erfolg gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten. Der SV Waldkirch spielte jedoch nicht wie ein Absteiger. Mit viel Einsatz versuchten die Gäste die Weiler Angriffe zu bremsen; dabei waren sie in der Wahl ihrer Mittel nicht immer wählerisch, so daß der Unparteiische mehrmals die Gelbe Karte zeigte. Nach übersteigertem Einsatz mußte Waldkirchs Becherer durch Selbstverschulden mit einer Gehirnerschütterung vom Platz geführt werden.

Die Gastgeber waren mit der Belastung ins Spiel gegangen, eine hohe Torausbeute erzielen zu müssen, da der Gegner schwach eingeschätzt wurde. Doch auf dem Felde sah man einen über-

raschend kämpferischen SV Waldkirch, dem in der 33. Minute das Glück fehlte, als Blank einen Freistoß an das Latzenkreuz schoß. Auf der Gegenseite hatte Kluge mit einem Holztreffer Pech. Kurz vor der Pause ließ Lais einen von Hess verschuldeten Handelfmeter aus.

Endlich, in der 52. Minute, gelang Lais die Führung. Im Gegenzug besaß Eble die Chance zum Ausgleich, doch der Ball ging an den Pfosten. Mit Dauer des Spieles fiel das Gästeteam auseinander und die Abwehr wirkte nicht mehr so konzentriert wie in der ersten Halbzeit. So konnte der SV Weil seine konditionelle Überlegenheit ausspielen und noch drei weitere Treffer zum erwarteten Erfolg schießen. Allerdings bleibt festzuhalten, daß den Platzherren die Spielpause nicht bekommen ist. Sie wirkten — bedingt durch einen Trainingsrückstand — nicht so stark wie in den letzten Heimspielen. Gute Leistungen sah man von Eichin und von Lais, der zwei Tore erzielte und an den beiden anderen beteiligt war. Auf Waldkircher Seite ging die größte Gefahr von den Außenstürmern Farina und Allgeier aus. Torhüter Fromm zeigte sich reaktionsschnell und verhinderte eine höhere Niederlage.

1. Amateurliga Südbaden 1973/1974

1. Offenburger FV	30	81:22	52
2. FC Emmendingen	30	66:32	43
3. SV Weil am Rhein	30	76:38	41
4. Bahlinger SC	30	42:30	40
5. FV Oetigheim	30	55:40	39
6. SC Freiburg	30	62:35	37
7. FV Lörrach	30	55:50	30
8. SC Baden-Baden (M)	30	50:46	29
9. Lahrer FV	30	42:44	28
10. FC Rastatt	30	62:54	27
11. SV Bühlertal (N)	30	49:63	27
12. Sportfreunde Freiburg	30	55:71	25
13. SV Laufenburg (N)	30	44:64	21
14. SV Oberkirch	30	43:86	18
15. Kehler FV	30	39:78	13
16. SV Waldkirch	30	31:99	10



SV Weil 1. Mannschaft 1973/1974

Hinterere Reihe von links: G. Meiser, Spielausschuss G. Blumhofer, H.-J. Schwarz, H.-P. Mayer, R. Meiser, P. Ruffe, G. Eichin, O. Ilkiv, R. Dobler, E. Kluge, W. Paul, Trainer G. Stäuble
Kniend: K.-H. Meiser, M. Bellert, H.-O. Lais, H.-P. Buck

1974/1975

Am 9. Mai 1975 wird im Gasthaus zum Schwanen die Generalversammlung abgehalten. Vorsitzender Dr. Krent begrüßt die zahlreichen Mitglieder und Ehrenmitglieder sowie den Ehrenvorsitzenden Willi Zoch, als Gäste den Vorsitzenden des Turn- und Sportrings Dr. Gramlich und Stadtrat Obrist. In einem kurzen Überblick gibt Dr. Krent in statistischen Zahlen den derzeitigen Leistungsstand der einzelnen Mannschaften bekannt. Ausführlich in seiner Rede geht Dr. Krent dann besonders auf den 1959 mit der Stadt Weil am Rhein geschlossenen Vertrag wegen der Stadionbenützung ein, den die Stadtverwaltung jetzt lösen und neu fassen wolle. Eine sachliche Begründung dafür sei bis heute von der Stadt noch nicht gegeben worden. Verhandlungen seien aber schon angelaufen. Der Sportverein habe konkrete Gegenvorstellungen zum neuen Vertragsentwurf der Stadt gemacht. Eine Antwort habe man bis heute noch nicht erhalten. Dr. Krent betont, dass der Verein sich als gleichberechtigter Vertragspartner der Stadt gegenüber betrachte, da er beim Bau des Stadions beträchtliche Eigenleistungen erbracht habe, deren Zeitwert heute 100.000 DM überschreite. Das Verhältnis zur Stadtverwaltung sei zwar gut unterstreicht Dr. Krent, fordert aber, dass dem SV Weil wie früher Stadion und Hartplatz uneingeschränkt zur Verfügung stehen sollen und dem FC Friedlingen der neu erstellte Rasenplatz beim Sanitärtrakt zugewiesen werde. Das Stadionverträge auf die Dauer keine Doppelbelastung, außerdem wolle der SV Weil seinen Besitzstand bewahrt wissen. Die Finanzlage des Vereines bezeichnet Dr. Krent als gut und gesund. Das Jahr erbringe sogar einen Überschuss, was ein



SV Weil A-Jugend 1973/1974

Hinterere Reihe von links: Graf H., Meier K.-H., Bühler, Mäusel, Meier K., Wachs W., Volz T., Rösch H., Dobler R., Dobler E.
Vordere Reihe: Jubin W., unbekannt, Fazis G., Rose J., Markowski M.



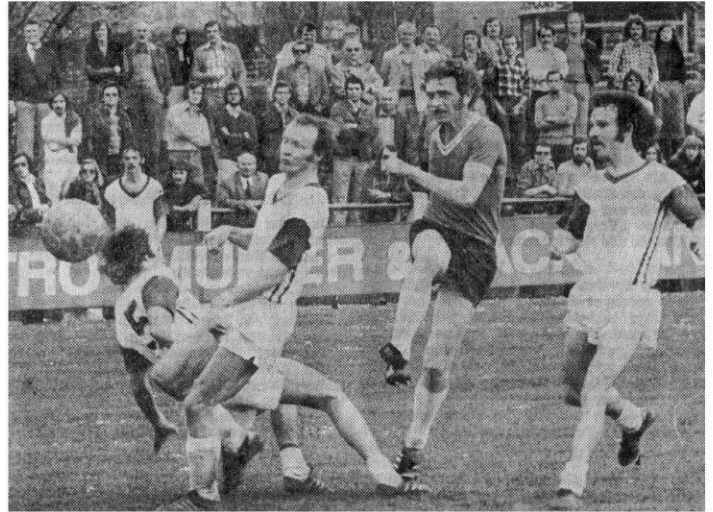
Der SV Weil beim Einlauf ins Stadion im Spiel gegen die Eintracht von links: Rolf Meiser, Siggie Habeck, Karlheinz Meiser, Hanspeter Röltgen



Vor 2500 Zuschauern unterliegt der SV Weil mit Kapitän Rolf Meiser in einem Freundschaftsspiel dem Bundesligisten Eintracht Frankfurt mit Nationalspieler Jürgen Grabowski (rechts) mit 0:10



Weils Torhüter Lettow fängt den Ball sicher vor den Offenburger Angreifern



SC Freiburg - SV Weil 3:1 Von links: Fleischer, Bury, Ruffe (SVW), Steinwarz

Verdienst von Kassier Gerd Nußbaumer sei. Jugendleiter Gerhard Wissler berichtet über die fünf Jugendmannschaften des Vereins, wovon drei in den Verbandsstaffeln spielen. Damit sei der SV Weil in seiner Jugendarbeit der erfolgreichste Verein zwischen Konstanz und Freiburg. Sein Dank gilt vor allem Gotti Stäuble, dem Trainer der 1. Mannschaft, für die Trainingsarbeit bei der Jugend. Anschließend werden aufgrund von Anträgen folgende Satzungsänderungen von der Versammlung genehmigt:

Beitragserhöhung von 24,- DM auf 36,- DM pro Jahr ab 1. Januar 1976.

Bei den Ehrenmitgliedern gibt es ab 1. Januar 1977 folgende Regelung:

1. Die Zugehörigkeit zum Verein wird erst ab 18 Jahre/Volljährigkeit gerechnet.
2. Ehrenmitglieder bei einer 40jährigen Mitgliedschaft und mit der goldenen Ehrennadel sind beitragsfrei.

Einstimmige Annahme findet auch der Vorstandsvorschlag, dass der Spielausschuss nicht mehr von der Mitgliederversammlung, sondern von der engeren Vor-

standschaft und den Spielern bestellt wird.

Der Tagespräsident Dr. Gramlich nimmt nach der Entlastung des alten Vorstandes die Neuwahlen des Gesamtvorstandes vor. Dr. Krent kandidiert für das Amt des 1. Vorsitzenden aus beruflichen Gründen nicht mehr. Es sind gewählt:

1. Vorsitzender Willi Zoch einstimmig
2. Vorsitzender Dieter Reinbold einstimmig
3. Vorsitzender Gerhard Wissler einstimmig

1. Schriftführer Lilo Frey einstimmig
1. Kassier Harry Ladtke eine Gegenstimme

In seiner Laudatio auf den scheidenden Ersten Vorsitzenden Dr. Krent betont Dr. Gramlich besonders die vorbildliche Jugendarbeit. Im Namen des Turn- und Sportrings bedauert er das Weggehen eines sehr profilierten Mannes.

1. Amateurliga Südbaden 1974/1975

1. Offenburger FV	38	114:44	61
2. SC Freiburg	38	87:36	61
3. FC Rastatt	38	77:42	52
4. FC Villingen	38	91:50	51
5. FC Konstanz (N)	38	73:49	50
6. Freiburger FC	38	77:47	43
7. Bahlinger SC	38	53:58	39
8. FC Singen 04	38	71:66	38
9. SV Weil am Rhein	38	60:65	38
10. SC Baden-Baden	38	75:67	37
11. SV Bühlertal	38	54:47	37
12. DJK Konstanz	38	65:73	36
13. FC Emmendingen	38	51:57	35
14. Lahrer FV	38	56:51	34
15. FV Lörrach	38	58:65	33
16. FC Gottmadingen	38	60:89	31
17. SV Laufenburg	38	45:79	28
18. FC Ötigheim	38	48:92	25
19. SV Kirchzarten (N)	38	29:75	22
20. Sportfreunde Freiburg	38	27:119	9



Mit einem weiteren Tor von Röltgen war das Schlagerspiel SV Weil - FV Lörrach (3:1) entschieden



Die erste Gratulation zum Amt des Vorsitzenden im Sportverein Weil durfte Willi Zoch (links) aus der Hand des Vorsitzenden des Turn- und Sportrings, Dr. Alexander Gramlich, entgegennehmen

1910 -1970 Sechzig Jahre Sportverein Weil 1910 e.V.

Eigentlich hätte der Verein bereits im Jahr 1970 sein 60-jähriges Bestehen feiern müssen, doch hatte die Vorstandschaft dieses Fest um ein Jahr verschoben, da einmal in Mexico die Fußball-Weltmeisterschaft ausgetragen wurde und die Fußballfreunde wohl nur schwerlich von den Fernsehübertragungen in Vereinsveranstaltungen gegangen wären, zum andern wäre auch ein Jubiläumsspiel zweier führender Mannschaften der Bundesliga kaum durchführbar gewesen, da die zugkräftigen deutschen Spitzenmannschaften alle Spieler für das Mexico-Aufgebot der deutschen Mannschaft abgestellt hatten und somit nur mit einer stark geschwächten (und dann wenig zugkräftigen) Mannschaft hätten antreten können. Außerdem feierte 1970 der zweite Weiler Fußballverein, der FC Friedlingen, der in der II. Amateurliga Südbaden spielte, sein 60-jähriges Bestehen.

Festprogramm

Freitag, 23. Juli 1971:

20.00 Uhr - Festbankett im Kath. Gemeindehaus

Samstag, 24. Juli 1971:

17.00 Uhr - SV Weil - SC Hüningen, im Stadion
(Vorspiel C-Jugend SV Weil - SC Bahlingen)
Waldfest bei „14 Linden“ (mit Tanz)

Sonntag, 25. Juli 1971:

18.00 Uhr - FC Basel - Freiburger FC, im Stadion
(Vorspiel B-Jugend SV Weil - FV Ebingen
C-Jugend SV Weil - Freiburger FC)
Waldfest bei „14 Linden“ (mit Tanz)

Montag, 26. Juli 1971:

18.30 Uhr - Weil AH - Lörrach AH, im Stadion

Mittwoch, 28. Juli 1971:

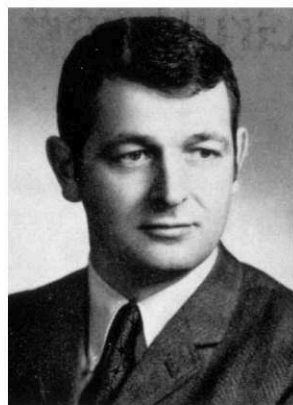
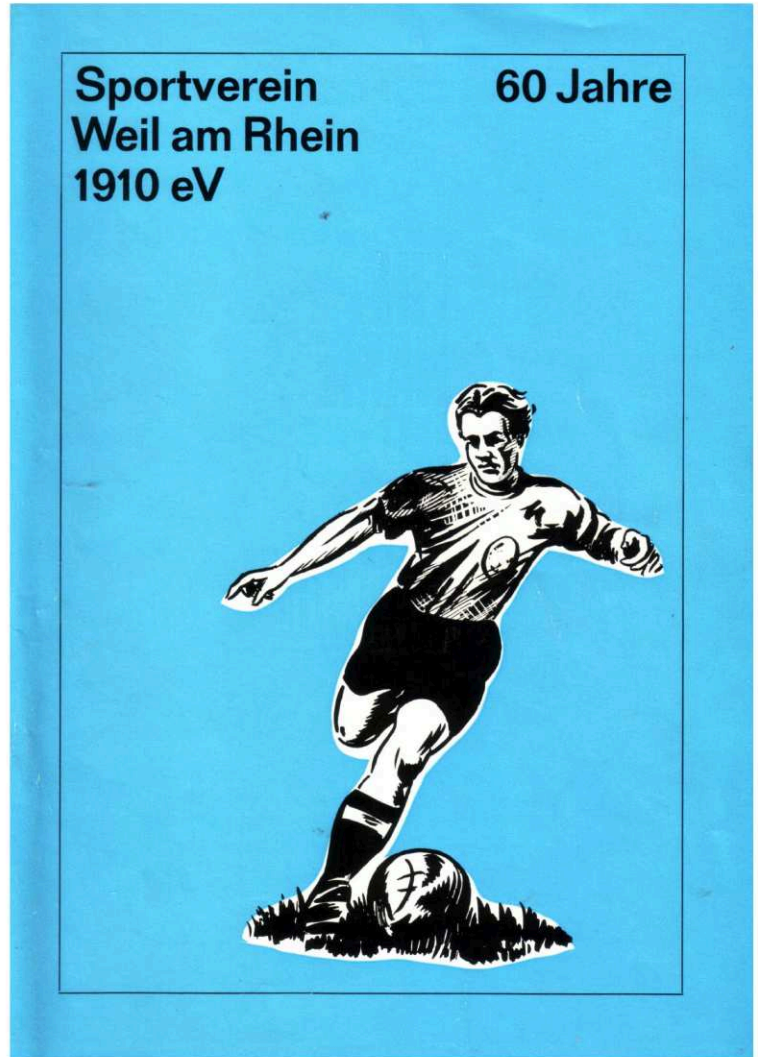
18.30 Uhr - SV Weil 1 - Concordia Basel, im Stadion
(Vorspiele D- und E-Jugend SV Weil - Laufenburg)

Samstag, 31. Juli 1971:

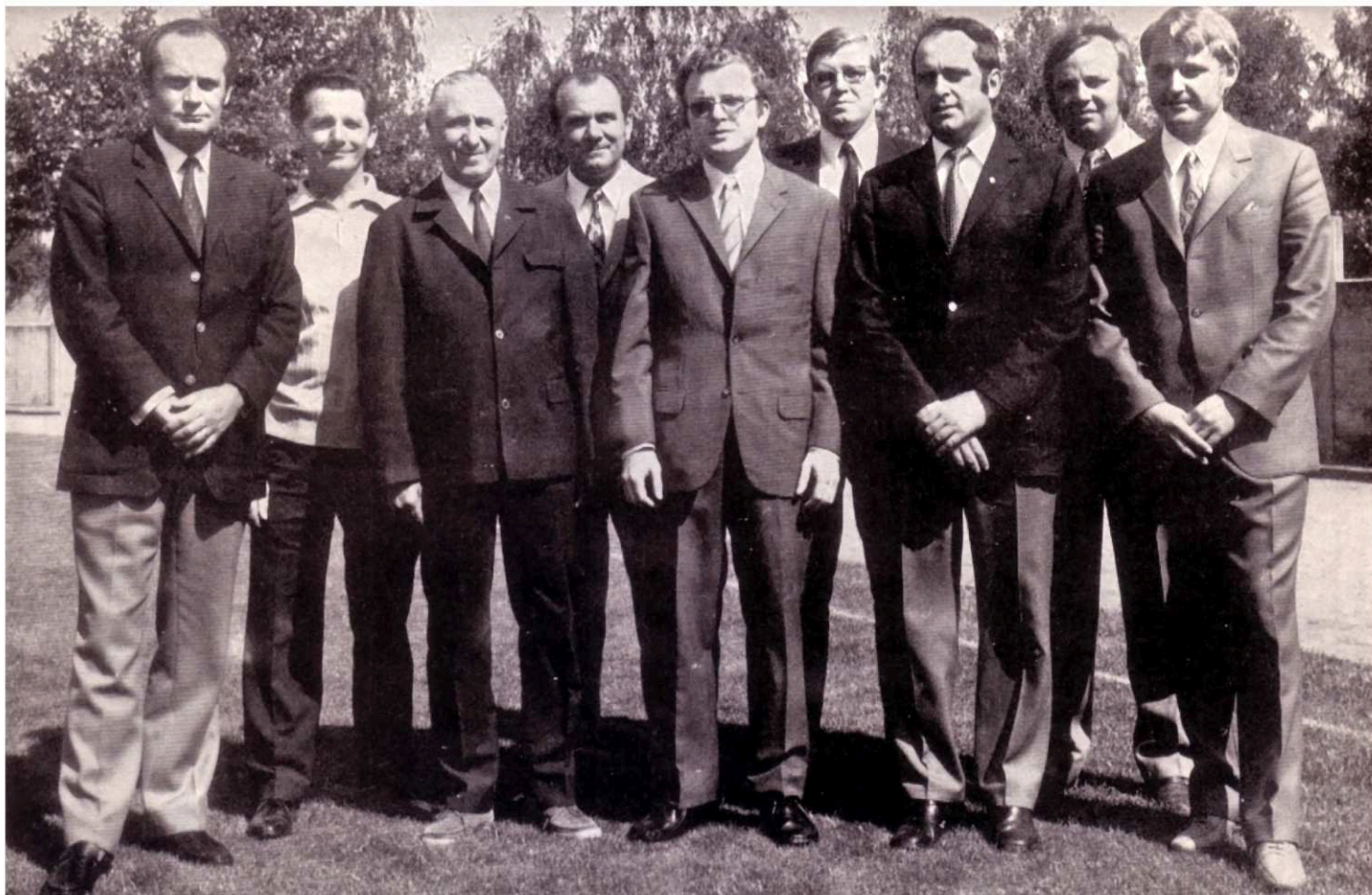
18.00 Uhr - SV Weil II - FC Rheinfeldern II
(Vorspiel A-Jugend SV Weil - TuS Binzen)
Waldfest bei „14 Linden“ (mit Tanz)

Sonntag, 1. August 1971:

18.00 Uhr - SV Weil - FC Friedlingen, im Stadion
(Vorspiel Damen FC Friedlingen - TuS Stetten)
Waldfest bei „14 Linden“ (mit Tanz).



Zum 60-jährigen Jubiläum veröffentlichte der Sportverein eine fünfundsechzig Seiten umfassende Festschrift. Mit Beiträgen gratulierten auch Bürgermeister Otto Boll, Turn- und Sportring-Vorsitzender Dr. Alexander Gramlich, Heinz Köbele (1. Vorsitzender des Südbadischen Fußballverbandes und Bezirksvorsitzender Walter Gersbach (von links)



Die Vorstandschaft des SV Weil 1971

Von links: Dr. Dieter Krent (1. Vors.), Walter Waibel (3. Vorsitzender und Jugendleiter), Walter Vögelin (Vertreter der Ehrenmitglieder), Hermann Kühne (2. Kassierer), Gerhard Bergmann (Pressewart), Ottokar Schmidt (1. Schriftführer), Dieter Reinbold (2. Vorsitzender), Wolfgang Paul (Spielausschuss), Gerhard Nußbaumer (1. Kassierer)



Die 1. Mannschaft des SV Weil 1971

Stehend von links: Trainer Dieter Zimmer, Dieter Rupp, Walter Sommer, Strasser, Jürgen Gründler, Karlheinz Meiser, Klaus Piechatzek, Hanspeter Buck, Rolf Meiser
Kniend: Erich Mutter, Horst Stoss, Michael Bellert, Klaus Baumann, Gerd Gutwein

B1-Jugend 1971

Hintere Reihe von links nach rechts:
Rolf Dobler, Wolfgang Jubin, Lothar Rose,
Gerhard Werner, Jürgen Meier, unbekannt,
Wolfgang Walter, Jugendleiter Walter Waibel
Vorne: Bernd Kult, Theo Volz, Werner Sche-
rer, Dieter Kolb, Wilfried Wachs



B2-Jugend 1971



C1-Jugend 1971

Hintere Reihe von links nach rechts:
Kienzler, Karlheinz Meier, Klaus Brischle,
Rene Rose, Klaus Meier, Rainer Hermann,
Trainer Dieter Schmidt
Vorne: Schreiber, unbekannt, unbekannt,
Bernd Gerhing, unbekannt





D-Jugend 1971

Hintere Reihe von links nach rechts: Lothar Holzinger, Andreas Pflaume, unbekannt, Frank Meier, Remo Schamberger, unbekannt, Peter Friebolin, Roland Fischer, Trainer Eckhard Jarchow

Vorne: Andreas Jarchow, unbekannt, Wolfgang Hanser, Walden, Joachim Hausamen, Horst Steiert, Martin Artl



E-Jugend 1971

Von links Norbert Nußbaumer, Ronald Jarchow, Rolf Merz, unbekannt, Jürgen Gempp, Olaf Deibler, Hanspeter Klein, Dirk Kühne, Trainer Kurt Motz

Der Teamplayer im Abwehrzentrum

Als echtes Weiler Urgewächs am 28.12.1946 geboren, versuchte Rolf Meiser seine früh erkannten sportlichen Talente zuerst beim ESV Weil in den Disziplinen Turnen, Leichtathletik und Hallenhandball zu verwirklichen.

Mit seinem 15. Lebensjahr entdeckte er die große Liebe für den Fußball und trat der B-Jugend des SV Weil bei. Über die nachfolgende Ausbildung in der A-Jugend-Mannschaft erkannte Aktiv-Coach „Männi“ Kläusler frühzeitig die ausgeprägten Defensiv-Eigenschaften des 18-Jährigen und baute ihn in die erste Mannschaft des SVW ein. Von der Saison 1964/65 an verstärkte Rolf Meiser als umsichtiger, kompromissloser Abwehrspieler, zunächst als Verteidiger, dann als Libero, die Blau-Weißen in der 2. und 1. Amateurliga Südbaden. Als Mannschaftskapitän mit augenfälligen Leader-Eigenschaften, die Rolf Meiser geschickt auch außerhalb des Spielfeldes einzusetzen wusste, wird er im Dezember 1973 vom Turn- und Sportring der Stadt Weil am Rhein als erster und bisher einziger Fußballer zum Sportler des Jahres gewählt.

Nach zwei Spielzeiten beim Lokalrivalen FC Friedlingen (1974 bis 1976) kehrte „Eisenfuß“ Meiser ins Abwehrzentrum des SV Weil zurück. Technische Brillanz strahlte seine Spielweise weniger aus. Stete körperliche Fitness, unbedingter Kampfeswille, überragendes Stellungsspiel und das unüberhörbare Dirigieren und Organisieren seiner Nebenleute waren Rolf Meisers Vorzüge. Er verstand überzeugend, als verlängertester Trainer-Arm positiv auf alle Mannschaftsteile einzuwirken.

In der Verbandsliga-Elf beendete er 1981 seine Karriere im Nonnenholz. Der „Eiserne Rolf“ bestritt für die Weiler 443 Spiele, den Nachbarn FC Friedlingen unterstützte er 72-mal in deren Farben.

Den Abschluss seiner Laufbahn prägte Rolf Meiser von 1981 bis 1984 als Spielertrainer mit B-Lizenz beim FC Münchenstein in der 2. Liga Nord-West-Schweiz. Sein Sohn Michael (42) spielte längere Zeit in verschiedenen Mannschaften des SV Weil.

Mit seinen beiden jüngeren Brüdern Gerhard (61) und Karl-Heinz (60) bildeten die drei „Meiser-Buebe“ über mehrere Spielzeiten im blau-weißen Trikot ein erfolgreiches Abwehrbollwerk im ober-rheinischen Fußballgeschehen.

Was bewog Rolf Meiser, den etablierten Sportarten Turnen, Leichtathletik und Hallenhandball im ESV Weil Adieu zu sagen und als B-Jugendlicher beim SV Weil anzuheuern?

Bereits fußballspielende Sportkollegen und mein Ehrgeiz mit diesen mitzuhalten beeinflussten dies enorm. Auch die geographische Nähe zum Nonnenholz-Gelände tat ein Übriges. Trennte doch lediglich die Bahnlinie Weil / Lörrach Wohnung und Bolzplatz, die wir meist auf kürzestem Wege raumgreifend zu überwinden wussten.

Was war Ihre größte Motivation, für den SV Weil die Fußballstiefel zu schnüren?

Oberstes Ziel war von Anfang an in der 1. Mannschaft zu spielen. Und das vor möglichst vielen, begeisterten Zuschauern.

Welche sportlichen Highlights bleiben für Sie während Ihrer sportlichen Aktivzeit unvergessen?

Die Erlebnisse gegen Bundesligisten während Sportwerbewochen, z. B. den 1. FC Kaiserslautern mit Ronnie Hellström und Benny Wendt, sowie Eintracht Frankfurt mit Jürgen Grabowski und Bernd Hölzenbein verbleiben in meinem Gedächtnis. Aber auch die Meisterschaft 1968 in der 2. Amateurliga Südbaden mit dem Aufstieg in die damals höchste deutsche Amateurklasse, vor durchschnittlich 577 Heimzuschauern, bleibt „eingebannt“.

Nur ein Spiel von deren 30 ging damals verloren.

Was war der Anlass Ihres spektakulären Spielerwechsels im Sommer 1974 zum West-Nachbarn FC Friedlingen, für immerhin zwei Spielzeiten?

Trotz einer schweren, unauskurierten Knieverletzung gegen Ende der Saison 1973/74, sollte ich nach Meinung des SVW-Trainers „Gotti“ Stäuble die restlichen Spiele weiter zur Verfügung stehen. Dies sorgte für Diskrepanzen und Verärgerung. Franz Karle, damals 1. Vorsitzender des FC Friedlingen und FCF-Trainer Erwin Vitzthum beschleunigten den für mich unausweichlichen Wechselprozess.

Welchen Einfluss übten externe, von auswärtigen Vereinen „gekaufte“ Spieler auf Rolf Meiser aus?

Höchste Motivation konkurrenzfähig zu sein und zu bleiben. Zusätzliches Ausdauer-Training auf dem benachbarten Vita-Parcour, vor den eigentlichen Trai-

nings-Einheiten, war angesagt. Überzogene Geldzahlungen, in keiner Weise für Leistung stehend, wusste ich an entsprechender Stelle anzuprangern.

Welcher Trainer förderte Ihrer Meinung nach den Teamgeist beim SV Weil besonders?

Da wäre zuvorderst Horst Fischer zu nennen. Ex-Profi „Gotti“ Stäuble vom FC Basel zeichnete sich durch taktische Varianten und Überzeugungskraft aus. Der „Härte“ von Erwin Vitzthum verdanken wir die körperliche Ausgereiftheit, die uns 1968 den Meistertitel der 2. Amateurliga und Aufstieg in die 1. Amateurliga Südbaden bescherte.

Welche Eigenschaften überzeugte Rolf Meiser besonders, um erfolgreich Fußball zu spielen?





Ständige Leistungsbereitschaft und Teamgeist waren unabdingbare Partner. Taktisches Können alleine reicht nicht. Ständiger Siegeswille war bei mir nie in Frage gestellt. Von Leuten mit „Tunnelblick“ hielt ich nie besonders viel. Als wacher Spieler sollte man immer auch wissen, was „links“ und „rechts“ abgeht.

Welche Rolle spielten Sie für Ihre beiden jüngeren Brüder Gerhard und Karl-Heinz während deren Aktivzeit beim SV Weil?

Durch meinen nahtlosen Übergang von der A-Jugend in die „Erste“ glaube ich für beide Motivationsfaktor gewesen zu sein. Meine spätere Libero-Position war zentraler Fokus für beide Abwehrspieler; wir ergänzten uns nahezu „blind“.

Wie steht Rolf Meiser heute zum SV Weil?

Hin und wieder besuche ich Heimspiele der 1. Mannschaft des SVW. Besonderen Wert lege ich aber auf meine persönliche Fitness, die ich mir im Winter im Fitness-Studio, den Rest der Zeit beim ausgiebigen Radfahren hole.

Wie lautet Ihre Zielformulierung für die Zukunft der Weiler Verbandsligaelf?

Wie anhin muss die Jugend-, sprich Talentförderung oberste Priorität behalten. Als Spitzenmannschaft der Verbandsliga sollten konstante Leistungen immer für einen oberen Tabellenplatz stehen. Die Oberliga BW sehe ich nicht als „Muss“. Dafür fehlt das notwendige Hinterland mit begrenztem Einzugsgebiet. Zudem wäre die Belastung für Verein und Spieler ungleich größer als jetzt. Und ob diese auf Dauer rechtzuzufertigen ist, bezweifle ich.

GRENZGÄNGER I·N·F·O e.V.

„Grenzgänger in der Schweiz“
Unsere kostenlose Broschüre

07621 / 5083



LÖ-Brombach, Lörracher Str. 50c, Fax 5085
info@grenzgaenger.de
www.grenzgaenger.de

AUFENTHALTER I·N·F·O e.V.

„Aufenthalter in der Schweiz“
Unsere kostenlose Broschüre

07621 / 576660



LÖ-Brombach, Lörracher Str. 50c, Fax 5085
info@aufenthalter.ch
www.aufenthalter.ch

GALILEO'S

RESTAURANT-BAR
SPAGHETTI-BAR



Geöffnet:
Dienstag - Sonntag 10.30 h - 0.30 h
Montag Ruhetag



Hauptstr. 160
D - 79576 Weil am Rhein
Telefon: 07621 - 79 23 77
www.galileos-restaurant.de

18 Spaghetti-Variationen Mittagsmenüs

GALILEO'S

SPAGHETTI-BAR RESTAURANT-BAR

Hauptstr. 160 - 79576 Weil am Rhein - Tel.: 07621/792377